



Mission" organisiert, wo wir an verschiedenen Orten von den Slums in Manila evangelistisch-medizinische Einsätze durchführten. Es ist auch für uns immer wieder bewegend, diese unbeschreibliche

Armut der Elendsviertel der Millionenmetropole zu sehen. Doch zugleich ist es ein beflügelndes Gefühl, inmitten von Dreck, Schmutz und Gestank, Menschen mit der ermutigenden Botschaft Jesu Christi begegnen zu dürfen. Obwohl es letztlich ein Tropfen auf dem heißen Stein ist, bleibt es dennoch für den, dem man hat erreichen und helfen können (möge Gott dieses immer wieder schenken) eine bleibende und verändernde Erfahrung. Hier ist eben das Gebet letztlich das, was diese Arbeit zur Frucht führt, denn da wo Menschen neu werden in Christus, verändern sie sich und ihr Umfeld. Somit danken wir Gott immer wieder für Euch, die Ihr diese Arbeit um betet, begleitet und möglich macht.



Die weiteren Wochen waren wir dann wieder mit unserem lokalen Team in den Bergen unterwegs. Hier dienen wir verschiedenen Gemeinden im geistlichen und praktischen (medizinisch/evangelistisch) Bereich. Gerade hier danken wir dem Herrn für die Bewahrung und seinen Schutz in den so oft weit abgeschiedenen Bergregionen. Bis heute herrscht dort immer noch Blutrache, Okkultismus, Ahnenverehrung, wie auch Stammesfeten. So dass wir uns der Führung Gottes gerade hier immer wieder bewusst anvertrauen und so auch seinen Schutz erleben durften. Auch hier wollen wir weiter mit den dortigen Gemeinden beten und einstehen, dass die rettende Botschaft Jesu Christi Befreiung und Veränderung bringt.

In diesem Sinne geben wir Euch Anteil an dem was Gott dort tut. Wir wissen um Eure Liebe und danken Euch für alle Gebete und finanzielle Unterstützung, durch welche dieser Dienst getragen und ermöglicht wird. Wenn ihr unsere Arbeit unterstützen möchtet könnt ihr dies über das folgende Konto (Achtung: neue Bankverbindung) tun:

Mastering Your Life e.V.
Verwendungszweck. Projekt Aust-Philippinen
Spar- und Kreditbank
BLZ 500 921 00
Ko-Nr. 14 262 30

Mastering Your Life e.V. - Renoirstraße 32 - D-04157 Leipzig - Ansprechpartner: Pastor Dietmar Rieger
Telefon: +49 (0)341 - 2 40 93 23 - Telefax: +49 (0)341 - 2 40 93 22 - E-Mail: info@mastering-your-life.de
www.mastering-your-life.de
Bankverbindung für Spenden: Sparkasse Leipzig - Konto 11 00 27 67 90 - BLZ 860 555 92
Für Spenden aus dem Ausland: IBAN DE 51 860 555 92 1100276790 - BIC WELADE8L

Wer bereits einen Dauerauftrag eingerichtet hat und diesen nicht ändern möchte – die bisherige Bankverbindung **bleibt auch weiterhin gültig!** – Sie unten:

Verwendungszweck. Projekt Aust-Philippinen

Infos aus dem Vereinstz

Liebe Freunde, Förderer und Mitglieder von MYL. – Wie Ihr schon dem vorangegangenen Teil des Newsletters entnehmen könnt, segnet Gott die Arbeit unseres Vereins. Mit der Entwicklung und dem Wachstum der Projekte wachsen auch die Herausforderungen – die personellen und auch die finanziellen.

Wir sind dankbar, dass wir im personellen Bereich bereits Hilfe bekommen haben. Daniela & Henry Beneke aus Halle übernehmen ab sofort die Arbeit rund um den Newsletter (Zusammenstellung, Druck und Versand). Das bedeutet nicht nur eine Arbeitserleichterung, sondern wird künftig auch ein regelmäßiges Erscheinen des Newsletters gewährleisten.

Unser Vereins-PKW, der immer auch das Spielmobil gezogen hat – er ist 17 Jahre alt – kann nicht mehr dem TÜV vorgestellt werden und musste ausrangiert werden. Ein Bruder aus dem Hoffnungszentrum Leipzig, der sich ein neues Fahrzeug angeschafft hat, übergab sein bisheriges – einen fahrbereiten Renault Clio (mit gültigem TÜV) – kostenlos dem Verein. Das ist uns ein großes Geschenk. Danke sei ihm gesagt, aber auch allen anderen, die mit ihren Gaben unsere Arbeit ermöglichen haben. – Über allem geben wir Gott natürlich die Ehre!

Gegenwärtig lassen wir unsere Internetseite neu gestalten. Nach mehreren Anläufen, die uns alle nicht recht befriedigen konnten, nehmen wir jetzt einen Profi in Anspruch. Einen Christen, der beruflich WEB-Seiten erstellt, haben wir mit der Neuerstellung von www.mastering-your-life.de beauftragt. Er macht dies für uns zu einem absoluten Sonderpreis. Aber auch diese Finanzen haben wir nicht einfach so. Ebenfalls haben auch unsere wöchentlich einmal stattfindenden Frühstückstreffen für Bedürftige mit missionarischer Andacht noch keine festen Sponsoren.

Wir bitten Euch herzlich, mit dafür zu beten, dass Jesus uns für diese beiden Projekte:

Erstens: **Internetseite** und Zweitens: **Frühstückstreffen für Bedürftige** die erforderlichen Finanzen zuführt. Ihr alle, die Ihr Euch in unsere Arbeit investiert, seid von Jesus gesegnet!

Mit lieben Grüßen Euer

Dietmar Rieger

P.S. Bei Spenden für diese beiden Projekte bitte nicht den Verwendungszweck vergessen – entweder „**Internetseite**“ oder „**Frühstück für Bedürftige**“

Mastering Your Life e.V.

Transformation through education & care

Meistere Dein Leben e.V. - Veränderung durch Ausbildung & Fürsorge



NEWSLETTER – MAI 2009

IMPULS

Nichts ist unmöglich

„Nichts ist unmöglich“ - so wirbt ein japanischer Autohersteller für seine Marke. Ich weiß nicht, was der Autohersteller möglich macht, was andere nicht können. Aber hat er nicht den Spruch von uns Christen geklaut? Jesus sagt: „Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich“ (Jahreslosung 2009 aus Luk.18,27). Im Zusammenhang geht es um einen Mann, der mit einer für ihn bedeutungsvollen Frage an Jesus herantritt: „Was muss ich tun, das ich das ewige Leben ererbe?“ Diesem Mann ist zunächst viel möglich geworden. Er ist jung, gut situiert, finanziell abgesichert, besitzt wahrscheinlich in der politischen und öffentlichen Gemeinde große Anerkennung. Jesus stellt die Gretchenfrage und will wissen, wie er es mit den Geboten hält. Der Mann kommt zu dem Ergebnis, dass er sauber geblieben ist. Außerdem bekennt er sich in einer gewissen Öffentlichkeit zu seiner Lebensfrage und damit zu seinem Defizit. Das spricht für ihn. Er zeigt sich mutig. Diesem Menschen ist unwahrscheinlich viel möglich. Viele von uns würden bestimmt schon eher an ihre Grenzen kommen und auf ihre „Unmöglichkeiten“ stoßen. Doch Jesus führt diesen Mann genau an den Punkt, der ihn zu seinem Lebensglück blockiert. Was ihm fehlt ist, dass er zuviel hat. Er kann nicht loslassen. Er geht von Jesus weg. Die Betroffenheit ist groß, bei Jesus und bei den Jüngern. „Wer kann da noch gerettet werden?“ Genau auf diese Frage antwortet Jesus: „Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich“ Aus diesen Beobachtungen möchte ich folgendes schließen: Wo Menschen mit großer Selbstverständlichkeit, mit großem Selbstbewusstsein auftreten, wo ihnen fast alles möglich erscheint, liegt oft eine große innere Not und Bedürftigkeit verborgen. Hier sollten wir uns nicht blenden lassen. Es ist manchmal ein kleiner Bereich, der einen Menschen in seiner ganzen Nachfolge blockiert. In der Nachfolge klemmt es häufig nicht an den großen und richtigen Theologien und Philosophien, sondern an einem konkreten Handlungsschritt, der uns in unserem inneren Menschen und in unserer Existenz herausfordert

(„Verkaufe alles...“). Bei all unseren Mühen und Ringen um Menschen müssen wir mit der Erfahrung und dem Schmerz leben, dass Menschen die Hilfe und das Heil ablehnen. Diese Erfahrungen sollen uns nicht entmutigen. Gerade dort, wo wir mit anderen Menschen nicht mehr weiterkommen, dürfen wir Gott bitten, dass er das ermöglicht, was uns unmöglich ist.

Frank Ziehlike

AUS UNSERER ARBEIT

Freizeitarbeit für Körperbehinderte –

Silvesterfreizeit 2008 / 2009

Einen Tag vor Silvester trafen 39 Freizeitteilnehmer aus ganz verschiedenen Ecken Deutschlands im weihnachtlich beleuchteten Weltersbach ein. Weltersbach ist ein kleiner Ort im Bergischen Land zwischen Köln und Solingen, der fast ausschließlich aus Seniorenheimen besteht, die zum Diakoniewerk Pilgerheim Weltersbach gehören. Daneben gibt es einen Dorfteich, eine Kirche und das Freizeithaus, in dem wir (wieder einmal) bestens versorgt wurden! Nach dem Trubel am Jahresende hat es gut getan, aus dem Alltag auszusteigen und vier erholsame und reich gefüllte Tage in froher Runde zu verbringen:



Im Mittelpunkt der Freizeit standen die Bibelarbeiten von Dietmar zum Thema der Jahreslosung 2009: Bei Gott ist nichts unmöglich! Mit der Geschichte von Zacharias und Elisabeth aus dem Lukasevangelium wurden wir ermutigt, genau an dem Punkt, wo wir eigentlich schon längst aufgegeben haben, Gott ganz neu in unser Leben hineinsprechen zu lassen. „Gott hat gute Absichten mit unserem Leben. Jetzt, heute, hier dürfen wir mit seinen Möglichkeiten rechnen!“



Nachmittags beim gemütlichen Kaffeetrinken und bei kleinen Spaziergängen hatten wir Zeit zum Kennenlernen, zum Erzählen und Austauschen.

Am Silvesterabend bekamen wir die Gelegenheit, über das vergangene Jahr nachzudenken und zu überlegen, was wir mit Gott erlebt haben.



Wer den Mut hatte, den anderen davon zu berichten, durfte in der Mitte auf einem schön geschmückten Tisch ein Teelicht anzünden. Diese guten Impulse, auch beim besinnlichen Abend und beim Segnungsabend, haben mich ermutigt, mit neuem Vertrauen auf unseren großen Gott in das neue Jahr 2009 zu starten.

Und ich freue mich, dass die Rolli-Freizeiten eine gute Möglichkeit sind, von Gott gesegnet zu werden und auch selber ein Segen sein zu dürfen!

Eva Knab (Freizeiteilnehmerin)

AUSLANDSPROJEKT

Hand in Hand für Kinder in Indien

Vom 16.12.2008 bis 26.01.2009 war unsere Projektleiterin Dr. med. Anja Kremers wieder in Indien. Nachfolgend möchten wir die Berichte über ihren Aufenthalt und ihre Tätigkeit während dieser Zeit und auch über die Projektbeteiligung an einem Kinderheim weitergeben.

Dr. Anjas Kremers Arbeitsbericht

Im Mittelpunkt meiner Reise standen die Begleitung der Projektarbeit vor Ort in Indien sowie ausgiebige weitere Planungen des Projektes in Orissa und Kerala. Das beinhaltete die komplette Aufarbeitung der Strukturen und Zukunftsplanung des Mercy Projektes in Orissa gemeinsam mit dem indischen Leiter Spurgeon Noble. Dazu fand ein einwöchiges Treffen mit Spurgeon Noble in Kovalam statt. Die Eröffnung weiterer Mercy Centre und Mercy Clubs in Orissa, der weitere Aufbau der medizinischen Arbeit und ein neuer Finanzierungsplan wurden festgelegt.

Gleichzeitig konnte ich den Tagesablauf und die Versorgung der Kinder im Kinderheim in Kovalam erleben.



Mercy-Club Kerala

Von der Richtigkeit der Abrechnungen und der bestimmungsgemäßen Verwendung der Spendengelder sowie der Durchführung der täglichen Angebote für die Kinder (Schul- und Bibelunterricht, Essen, medizinische Basisversorgung) konnte ich mich beim Besuch der Mercy Clubs in Kerala persönlich überzeugen, wobei ich auch persönliche Mitarbeitergespräche führte.

Die Arbeit vor Ort in Orissa konnte nicht, wie ursprünglich noch zu Beginn meiner Reise geplant, durch mich als Weiße besucht werden. Als Nachklang der extremen Unruhen im Rahmen der Christenverfolgung seit Ende August 2008 gibt es noch immer Probleme mit extremistischen Hindus, die bereits bei unseren einheimischen Mitarbeitern vor Ort in Orissa Erkundungen über Details des Projektes eingeholt hatten. Spurgeon Noble entschied darauf hin kurzfristig, dass es zu gefährlich sei für mich, innerhalb dieser Reise vor Ort einen Besuch ab zu stellen.



Mercy-Centre Kittesh-Orissa

In Orissa werden wir in Kürze einen weiteren Mercy Club eröffnen.

Im weiteren Verlauf führte ich persönlich Gespräche mit zukünftigen Mitarbeitern u.a. in Tiruvalla / Kerala und Bangalore / Karnataka, und begleitete die Erarbeitung von Unterrichts- und Bibellehrmaterial für unsere Lehrer in Orissa und Kerala durch eigens dafür engagierte Mitarbeiter.

Am Ende meines Indienaufenthaltes besuchte ich gemeinsam mit einem indischen Pastor und Projektmitarbeiter die Arbeit von UCCI (United Christian Church of India) in Ketanakonda / Andhra Pradesh), wobei es um die Frage der Unterstützung eines Kinderheimes dort ging. Im Rahmen des gegenseitigen Kennenlernens konnten wir in den 5 Tagen unseres Besuches nahezu alle Arbeitszweige der Organisation kennen lernen, von Schulen über Kinderheime bis hin zu Dorfgesundheitsarbeit.

Insgesamt konnten auf dieser Reise einige entscheidende Weichen gestellt werden, um die Kinder von Volksstämmen in Kerala und Orissa in Zukunft noch besser durch Bildung, Bibelunterricht, Nahrung und medizinische Hilfe zu unterstützen.

Anja Kremers, Kissing, 07.02.2009

Beteiligung an der Arbeit eines christlichen Kinderheims

In dem Kinderheim in Kovalam / Kerala, das durch die indische wohlwollend anerkannte christliche Organisation Christu Nilayam unterhalten wird, haben 85 Kinder ihr Zuhause, die entweder nur noch einen oder keinen Elternteil mehr besitzen. Da der verbleibende Elternteil, wenn überhaupt vorhanden, in der Regel als Tageslöhner arbeitet, reicht das Einkommen nicht aus, für die Kinder zu sorgen, geschweige denn, ihnen Schulbildung zu ermöglichen.



Mercy-Club Kerala

Im Kinderheim wohnen die Kinder das ganze Jahr über und erhalten alles zum Leben Notwendige. Zudem wird ihnen die Schulbildung ermöglicht, sie besuchen Schulen der Umgebung.

Haben die Kinder ihre Schulbildung abgeschlossen, wird versucht, ihnen noch beim Einstieg in eine Berufsausbildung behilflich zu sein.

„Hand in Hand für Kinder in Indien“ unterstützt 7 Kinder in dem Heim, für jedes der Kinder gibt es Paten in Deutschland, die monatlich 20€ spenden.

Anja Kremers, Kissing, 07.02.2009

Philippinen-Projekt

Liebe Freunde,

April 2009

...hier wieder einen lieben Gruß von uns, Carsten, Mercy und Kevin! Nun ist schon wieder Mai und einige Wochen sind vergangen seit unserem letzten Missionseinsatz auf den Philippinen. Diesmal begleitete uns eine liebe

Schwester aus meiner Gemeinde, eine gelernte Krankenschwester, die gerade hier im medizinischen Bereich uns sehr nützlich war. Die erste Woche des Einsatzes war in Zusammenarbeit mit "Jugend mit einer